

Es muss nicht immer das Auto sein: Sie will Hildesheim das Lasten-Rad nahebringen



In Hannover fahren bereits 24 „Hannahs“ durch die Stadt – wenn es nach Tinka Dittrich geht, soll es ein solches Angebot bald auch in Hildesheim geben.

FOTO: DITTRICH

IN ZAHLEN

76

Prozent beträgt die Auslastungsquote der Lastenräder, die der ADFC Hannover anbietet

24

Lastenräder gibt es in Hannover auszuleihen



”

Ich würde mich freuen, wenn die Idee bei den Hildesheimern gut ankommt

Andrea Döring
Stadtbaurätin

Tinka Dittrich kämpft für einen kostenlosen Lastenrad-Verleih. Die 28-Jährige investiert Zeit und Herzblut – ob mit Erfolg, erfährt sie bald. Derweil hapert es beim Einstieg des Fahrradverleihs Obike in Hildesheim.

Von Julia Dittrich
und Rainer Breda

Angefangen hat alles, als Dittrich kurz vor dem Abschluss ihres Studiums der Kulturwissenschaften stand. Zu dieser Zeit stieß sie auf einen Förderruf des Bundesumweltministeriums. Der Aufruf richtete sich an Projekte, die sich auf nachbarschaftlicher Ebene für den Klimaschutz einsetzen. „Ich wollte nach meinem Studium gerne etwas dafür tun, dass Hildesheim fahrradfreundlicher wird“, erinnert sich die 28-Jährige, die sich schon als Studentin ehrenamtlich in der Fahrradwerkstatt „Fazze“ engagierte.

Die erste Idee, die sie beim Ministerium einreichte, hatte keine Erfolgsaussichten. „Mein Konzept bestand vor allem aus Kommunikationsmaßnahmen. Dazu sollte es ein kostenloses Lastenrad geben“, erklärt Dittrich. „Ich wusste aber nicht, dass Kommunikationsmaßnahmen kaum Chancen auf Förderung haben.“ Doch 2017 folgte ein zweiter Aufruf, bei dem sie alles richtig machen wollte. Tinka Dittrich versuchte es mit einem größer angelegten Lastenrad-Projekt.

Und tatsächlich gab es im November vom Projektträger, der die Bewerbungen bearbeitet, eine positive Rückmeldung für die Hildesheimerin. Dittrich informierte sich in anderen Städten, suchte sich Kooperationspartner und warb weitere Fördergelder ein. Als Träger konnte sie den ADFC Hildesheim gewinnen. Ende Januar reichte sie ihren Förderantrag ein. Nun wartet sie auf das Ergebnis, im Sommer soll es so weit sein.

Fällt die Entscheidung positiv aus, kann jeder Hildesheimer bald kostenlos ein Lastenrad ausleihen. Nutzer würden lediglich um eine freiwillige Spende gebeten, erläutert Dittrich. „Hilde – Dein Lastenrad in Hildesheim“ soll das Projekt heißen. Insgesamt möchte Dittrich sechs Räder verschiedener Typen anschaffen, davon drei mit elektrischer Unterstützung. „Je nach Typ gibt es beispielsweise eine klappbare Sitzbank und Dreipunktgurte für Kinder“, erklärt Dittrich. So könnten beispielsweise bis zu drei Kinder mitfahren.

Aber auch für den Transport von schweren und sperrigen Dingen seien die Räder bestens geeignet. „Man kann zum Beispiel sehr gut

mehrere Getränkeboxen oder Material aus dem Baumarkt transportieren.“

Die Fahrräder sollen an verschiedenen Punkten in den Stadtteilen Oststadt, Neustadt und Marienburg Höhe stehen. Als Verleihstationen kommen beispielsweise Einzelhändler in Frage, die ihren Kunden eine zusätzliche Transportmöglichkeit anbieten möchten. Aber auch andere Akteure können sich als Station anbieten. Der Bioladen Knolle, das Gemeinschaftshaus 19A und der ASTA der HAWK hätten Interesse angemeldet, berichtet Dittrich.

Dass dieses System funktionieren kann, zeigt „Hannah“ in Hannover. Unter diesem Namen initiierte der ADFC in der Landeshauptstadt 2014 ein Projekt für kostenlose Lastenräder – und startete mit einem einzigen Rad. Inzwischen gibt es in Hannover 24 Räder. „Wir haben 75 registrierte Stationen und müssen immer wieder festlegen, an welchen wir die Räder abgeben“, berichtet Ronald Brandt, einer der Leiter vom Projekt Hannah. „Alle Stationen hätten gerne eine Han-

Obike-Start lässt auf sich warten

Hildesheim. Der Start des Fahrrad-Verleihs Obike in Hildesheim verzögert sich. Die Geschäftsführer der Deutschland-Tochter des Unternehmens aus Singapur hatten im Herbst angekündigt, in diesem Frühjahr loszulegen. Einen konkreten Termin gebe es aber nicht, sagte Pressesprecherin Maria Bause jetzt der HAZ. Obike verhandelt noch mit lokalen Partnern, die Gespräche seien kurz vor dem Abschluss. „Das grundsätzliche Engagement in Hildesheim steht nicht in Frage.“

Gegenüber der Stadt hat der Fahrrad-Verleiher allerdings erklärt, zunächst nicht in Hildesheim einzusteigen, da die Firma in anderen, größeren Städten eingebunden sei. Dazu passt, dass zwischen Rathaus und der Obike-Zentrale in Berlin ansonsten Funkstille herrscht: Stadtbaurätin Andrea Döring versucht nach eigenen Angaben seit einiger Zeit vergeblich, einen für das neue Jahr angepeilten Termin mit dem Unternehmen zu

vereinbaren. Dessen Schweigen könnte damit zusammenhängen, dass der bisherige Geschäftsführer Marcio Piu vor Kurzem ausgeschieden ist. Auch die Firma Dynamo, mit der Obike über die Wartung der Räder gesprochen hatte, wartet auf Signale aus Berlin. „Es war eigentlich alles geklärt“, wundert sich Dynamo-Geschäftsführer Christian Fricke. Doch seit Herbst habe man nichts mehr von Obike gehört. Zuversichtlich klingt der zuständige Mitarbeiter bei der Spedition Bartkowiak. Diese soll die Räder – zur Rede standen im Herbst rund 170 Exemplare – zum Start aufstellen, anschließend bei Bedarf zu zentralen Standorten bringen und Reparaturen übernehmen. Dazu sei für diese Woche ein Telefonat mit Obike vereinbart, heißt es bei Bartkowiak.

Dass die Vorbereitung nicht flutscht, macht zumindest Stadtbaurätin Döring keineswegs traurig. Im Gegenteil: Sie zweifelt nach einer Datenpanne, die Obike jüngst ins-

zwischen in der Stadt die Lastenräder tatsächlich nutzen, sollten wir aber darüber sprechen, wie man das Ganze nach den zwei Jahren weiterentwickeln könnte.“

Für Dittrich hängt an der Förderung des Bundesministeriums auch ein Stück der eigenen beruflichen Zukunft: Fällt die Entscheidung positiv aus, wird der ADFC sie anstellen, um den Aufbau zu begleiten. Falls die Förderung abgelehnt wird, möchte sie noch nach anderen Wegen suchen, die Lastenräder nach Hildesheim zu bringen. „Ich möchte einfach nichts anderes machen.“ Wird das Projekt gefördert, kann sie frühestens im August mit der Arbeit beginnen. Dann könnten bereits im Oktober die ersten Lastenräder ausleihbar sein. Gesichert ist der Verleih dann zunächst für zwei Jahre. Danach müsste der Verleih beispielsweise durch Sponsoren weiterfinanziert werden.

Zur Zeit sammelt Dittrich Unterschriften, um den Bedarf an Lastenrädern deutlich zu machen, eine Liste liegt im Naturkostladen Knolle aus.

Gerede gebracht hat, ob die Firma tatsächlich ein geeigneter Partner ist. So fragt sich die Dezernentin, ob es dem Unternehmen nicht eher um das Erheben und Weiterverkaufen von Kunden-Informationen gehe und weniger um das Verleihen von Fahrrädern. „Die Nutzer finden das sicher nicht gut, falls sie hinterher ständig Werbung bekommen sollten“, ist Döring sicher. Die Stadt kann Obike allerdings nicht verbieten, ihre Räder anzubieten. „Wenn die wollen, können die das hier machen“, räumt die Stadtbaurätin ein.

Döring hätte jedoch lieber eine lokale Alternative: Sie möchte die Hildesheimer Fahrradhändler dafür gewinnen, einen eigenen Verleih aufzubauen. Dies würde gut zu den Luftreinhaltemaßnahmen („Green-City-Plan“) passen, die das Rathaus vorantreiben will. „Und für die Händler wäre das sicher auch nicht schlecht“, meint Döring. Sie werde daher das Gespräch mit den Fahrradläden suchen.

ZUM THEMA

Wie Hannah in Hannover funktioniert

Der ADFC Region Hannover betreibt den Lastenradverleih Hannah gemeinsam mit dem Lastenrad-Händler Velogold. Finanziert werden neue Räder durch Sponsoren wie der Stadt und der Metropolregion Hannover oder Unternehmen. Neben den fest stationierten „Hannahs“ werden einige Lastenräder von Station zu Station weitergereicht. Eine Befragung hat ergeben, dass die meisten der „Hannah“-Nutzer zwischen 31 und 45 Jahren alt sind und die Lastenräder vor allem für Freizeitaktivitäten und Einkäufe ausleihen. Knapp die Hälfte von ihnen nutzt die „Hannahs“ unter anderem, um Kinder mit dem Rad mitzunehmen. Die Befragung ergab auch, dass die Lastenräder zur Luftreinheit beitragen können: Etwa 50 Prozent der Nutzer geben an, dass sie die Fahrten ansonsten mit dem Auto gemacht hätten. *dit*